



Handbuch Trockentauchen

Kompaktes Wissen für Sporttaucher

Prey · Kromp · Schneider



empfohlen von
tauchen
Europas größte Tauchzeitschrift

KOSMOS



Nachdem das Wasser wieder aus dem Trockentauchanzug abgelassen worden ist, wird er mit einer leichten Lauge aus Feinwaschmittel oder einem leichten Desinfektionsmittel erneut gefüllt. Geeignet sind flüssige Woll- und Feinwaschmittel. Je mehr davon verwendet wird, desto länger und gründlicher muss der Trockentauchanzug anschließend innen mit klarem Süßwasser ausgespült werden. Es bleiben sonst Waschmittelreste zurück, und diese können zu Hautreizungen und/oder allergischen Reaktionen führen. Bei allen Trockentauchanzügen, gleich welchen Materialtyps, ist in derselben Weise zu verfahren, lediglich das Anfeuchten des Plüschfutters entfällt.

Außenreinigung

Nach der Innenreinigung wird der Trockentauchanzug mit den Füßen nach oben aufgehängt. Dazu bieten sich spezielle Kleiderbügel an, die über den Tauchsportfachhandel zu beziehen sind. Auf diese Weise kann die im Anzug verbliebene Restfeuchtigkeit leicht von den Schuhen weg nach unten zur Öffnung des Anzugs hin ablaufen. Würde der Anzug an den Schultern auf einen Bügel

Ob im Sommer oder Winter – beim Anlegen des Trockentauchanzugs muss überlegt und umsichtig vorgegangen werden, damit nichts beschädigt wird. (Foto: R. Krebs)

Tip

Wenn der Trockentauchanzug aus innen mit Plüsch kaschiertem Neoprenmaterial hergestellt ist, muss dieses Futter erst komplett nass gemacht werden. Denn dieses Material nimmt Körperschweiß besonders gut auf.



Beim Eistauchen sind das perfekte Trieren und die richtige Menge Blei unerlässlich. (Foto: R. Krebs)

Merke

1. Eine falsche Bleimenge birgt Gefahren! Eine zu geringe Menge verschlechtert nicht nur die Isolierwirkung des Anzugs, sondern vergrößert die Gefahr, dass sich der Taucher mit seinem leer geatmeten Tauchgerät am Ende des Tauchgangs im Bereich von 5 m Wassertiefe nicht mehr halten kann.
2. Eine Überbleiung kann auch nicht empfohlen werden, da sich diese leicht in Form von Luftpolstern manifestiert, die sich im Anzuginneren je nach Körperlage von einer Stelle zu einer anderen bewegen würden. Solche Luftpolster können im Extremfall dazu führen, dass der nicht gesondert zu entlüftende Beinbereich des Anzugs den Taucher nach oben zieht. Durch die Expansion der Luft verstärkt sich dieser Effekt beim Aufstieg stetig und ist dann eventuell nicht mehr zu kontrollieren. Als Folge findet der Aufstieg ungebremst bis zum Durchschießen an der Oberfläche statt.



Diese Übung klingt einfach, besteht aber in der Praxis aus einem sehr komplexen Ablauf, der große Konzentration und den sicheren Umgang mit der Tauchausrüstung erfordert.

Zweckmäßigerweise wird diese Übung am Ende eines Tauchgangs durchgeführt, da es sehr unangenehm werden kann, wenn der Trockentauchanzug durch einen fehlerhaften Ablauf voll läuft.

Diese Übungen beinhalten ein gewisses Gefährdungspotenzial und sollten daher wirklich sicheren Trockentauchern vorbehalten bleiben. Zu dieser Sicherheit gehört auch, dass jeder Taucher mit der Tauchausrüstung seines Partners mindestens genauso vertraut ist wie mit der eigenen. Übungen wie die beschriebenen ersetzen auch keinen qualifizierten Trockentauchkurs bei einem dafür ausgebildeten Tauchlehrer, sie sollen einzig und allein dazu dienen, erlernte Fertigkeiten zu perfektionieren und diese Fertigkeiten zu erhalten.

Das Tauchen mit dem Tauchpartner muss so organisiert sein, dass jeder genau weiß, wie er mit der Ausrüstung des Partners in einer Notsituation umzugehen hat. (Foto R. Krebs)

Tipps

Beim Trockentauchen gibt es keine Kompromisse bei der Ausrüstung. Alles muss perfekt aufeinander abgestimmt werden.



Praxistipps zur Luftversorgung

Bei den meisten Ausrüstungskonfigurationen liefert die Erste Stufe des Atemreglers über einen Mitteldruckschlauch auch das Tariergas für den Trockentauchanzug.

Mehr als eine Erste Stufe einsetzen

Die ungünstigste Zusammenstellung besteht darin, den Atemregler, einen Oktopus, den Inflatorschlauch des Jackets und den Inflatorschlauch des Trockentauchanzuges an eine einzige Erste Stufe zu montieren.

Einerseits wird die Schlauchführung dadurch sehr unübersichtlich, wobei auch noch der Schlauch des Finimeters dazu kommt. Daneben wird dadurch der ein oder andere Schlauch sehr gespannt und damit in seiner Führung unbequem für den Tau-

Tauchen unter Eis erfordert nicht nur eine spezielle Ausbildung, sondern auch eine auf die extreme Kälte zugeschnittene Ausrüstung. (Foto: R. Krebs)



Tauchgänge, die kein freies Auftauchen zur Wasseroberfläche zulassen, werden als Overhead-Environment-Tauchgänge bezeichnet.

Besondere Risiken in Wracks

Wracktauchgänge erfordern ähnliche Fähigkeiten wie das Höhlentauchen, bergen aber andere und daher mehr Gefahren, die zumeist von dem zu betauchenden Objekt selber ausgehen. Abstehende Wrackteile, scharfkantige Metalle und ähnliche Bestandteile eines Wracks können die Ausrüstung schneller und leichter beschädigen als jede andere Umgebung unter Wasser. Tieftauchgänge – egal in welcher Umgebung – erfordern zusätzlich den perfekten Umgang mit unterschiedlichen Gasen und Dekompressionstabellen: Gerade wenn ein Taucher nicht einfach höher steigen kann, wie etwa in Höhlen oder Wracks, müssen die Situationen exakt beherrscht werden.

Trockentauchanzug zentrales Ausrüstungsteil

Zweifellos sollte nach der entsprechenden Ausbildung ein regelmäßiges und gut ausgearbeitetes Trainingsprogramm in Angriff genommen werden, um die erlernten Fähigkeiten auf hohem Niveau beizubehalten.

Unbestritten ist jedoch in jedem Fall, dass dem perfekten Zustand des Trockentauchanzugs und dem sicheren Umgang damit besonders bei Overhead-Environment-Tauchgängen eine eklatante Bedeutung beigemessen werden muss. Der Trockentauchanzug ist unbestritten der Kernpunkt der Ausrüstung.



Leckage

Ein Trockentauchanzug, der nicht aus Neopren besteht, bietet keinen Kälteschutz. Bei einem plötzlichen Wassereintrich in einen Trilaminat- oder Gummitrockentauchanzug kann es zu einem Kälteschock kommen, der unter ungünstigen Umständen zu einem Herzstillstand führen kann. Selbst bei einem glimpflichen Ablauf des plötzlichen Abkühlens bleibt immer noch die Tatsache bestehen, dass mit einem wassergefüllten Trockentauchanzug sehr schlecht Auftrieb zu erzeugen ist. Daher ist es praktikabel, einen Hebesack und eine Leinenrolle in der Anzugtasche mitzuführen, um zusätzlichen Auftrieb erzeugen zu können und einen kontrollierten Aufstieg durchzuführen.

Beim Tauchen unter Eis ist das Sicherheitsseil ein obligatorischer Ausrüstungsgegenstand. (Foto: R. Krebs).

Verbrennungen durch Nitrox als Tariergas

Je besser der Unterzieher im Trockentauchanzug gegen Kälte isoliert, desto mehr Gas wird in seinem Material gespeichert. Fleece-Produkte oder Unterzieher mit einer Kunstfaser ähnlich